

# Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 288.

Interatelefon: 8-aktuelle Nonpareilgröße oder deren Raum 15 Mt., Ausland 1 Mt. 20 Pf.  
deutsche Bährung, Reklam. u. Inserate im Text od. auf der 1. Seite (hoh. 10 breit) 60 Mt. Ausland 6 Mt.  
(deutsche) Raum der Nonpareilgröße, Einzel. 70 Mt. u. Formzettel, bei Kurzbild, Strichmaß u. bezgl. 50  
Prozent Unschlag. Inzerate werden nach Möglichkeit auf platziert, es können aber besondere An-  
weisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahingehenden Reklamationen.  
— Inzeratennahme durch alle Annoncen-Büros. —

Wochensatz 10 Mark. An Tagen, die auf Sonn- und Festtage folgen, abends. Verkaufspreis: mo-  
natlich 240 Mt. mit Aufstellung, wöchentlich 60 Mt. Der Post-  
besonder 240 Mt. monatlich. Vertreter:  
Alexandrow Salin, Danzig; Danziger Anzeigebüro,  
Reichbahn 8. Konstantinow: Schöler,  
Babianiec: G. Kell, Baumsta-Wolke: G. Wolff,  
Balzer: Kach, Klost.  
— Unversandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. —

Nr. 183.

Donnerstag, den 7. Juli 1921.

20. Jahrgang.

## Stempel-Marken

Kauft man am besten im „ROTEN KREUZ“,  
Petrikauerstraße 98. Verkauf v. 9 bis 3 Uhr nachm.

## Zu den blutigen Ereignissen in Oberschlesien.

Beuthen, 6. Juli. (Pat.) Die gestrigen Ver-  
fälle in Beuthen hatten folgenden Verlauf: Mittags  
trafen die ersten englischen Abteilungen in  
Beuthen ein. Die Deutschen und hauptsäch-  
lich die Abteilungen des sog. Bürger-Selbst-  
schutzes begrüßten die Engländer mit Rufen: „Hoch  
England“, „Hoch Deutschland“ und mit dem Ge-  
sang „Deutschland über alles“. Der Volkshau-  
fen wuchs auf 6000 Personen. Auf dem Wege nach  
der Kasernen Rieß der Volkshaufer vor dem Hotel  
„König“, wo sich die Liquidationskommission des  
polnischen Plebiszitkomitees befindet, feindliche Rufe  
gegen Polen und Frankreich aus. Vor der Kaserne  
nahmen die französischen Truppen Anstellung, um  
die englischen Truppen zu empfangen. Beim An-  
blick der Franzosen wurden aus dem Volkshaufer  
Rufe laut: „Nieder mit Frankreich!“, „Nieder mit  
Polen!“ Nach dem Einmarsch der Engländer in  
die Kaserne, demonstrierten die Deutschen weiter  
gegen die Franzosen und warfen mit Steinen. Ein  
französischer Offizier forderte die Volksmenge auf,  
weitzuhandeln, und als diese der Aufforderung  
nicht nachkam, befahl er den Truppen, die vor der  
Kaserne stehende Volksmenge zu entfernen. Die  
französischen Soldaten wollten einen Deutschen, der  
bedrohende Worte ausrief, verhaften. Dies spielte  
sich vor dem Offizierskasino ab, wo einige Offiziere  
standen. Plötzlich fiel aus dem Volkshaufer ein  
Schuß, dem der französische Major Montaloni zum  
Opfer fiel. Das französische Militär machte von  
den Waffen Gebrauch, dieser Aktion schlossen sich  
auch die englischen Abteilungen an. Die Deutschen  
legten die Schießerei fort. Es wurden zwei fran-  
zösische Soldaten und ein englischer Sergeant ver-  
wundet. Auf deutscher Seite wurden 3 Personen  
getötet und ca. 80 verletzt.

### Belagerungszustand in Beuthen.

Beuthen, 6. Juli. Im Zusammenhange mit  
den letzten Ereignissen haben die Koalitionsbehörden  
über Beuthen den Belagerungszustand verhängt. Die  
französischen und englischen Behörden verhafteten 12  
hervorragende Bürger der Stadt Beuthen, darunter  
den Oberbürgermeister Stephan. Sie sollen nicht  
eher freigelassen werden, bis der Mörder des Majors  
de Montaloni ausgeliefert wird. Auf den nach  
Beuthen führenden Wegen wurden Drahtverhänge  
errichtet. In der Stadt wurden zahlreiche Resis-  
tionen und Verhaftungen vorgenommen.

### Bolschewisten in Oberschlesien.

Paris, 6. Juli. „Intraffgeant“ meldet, daß  
die Bolschewisten in Oberschlesien eine Aktion zwecks  
Organisierung einer deutschen roten Armee unter-  
nommen haben.

### Der 12-er Ausschuss und die Amnestie.

Berlin, 6. Juli. Infolge der Bekanntgabe  
der Amnestie greift der 12-er Ausschuss in sehr  
scharfer Form die interalliierte Kommission in Ober-  
schlesien an. Der 12-er Ausschuss erklärte, daß  
durch diese Verordnung das Rechtsempfinden der  
Oberschlesier verletzt würde. Die Amnestie für Kon-  
stantinow und die Führer des Aufstandes wird einen  
neuen Aufstand hervorrufen.

### Die Evaluation Oberschlesiens.

Beuthen, 6. Juli. (Pat.) Gestern fand die  
endgültige Evaluation des Plebiszit-Resultats durch  
die polnischen Aufständischen und die Abteilungen  
des deutschen Selbstschutzes statt. Am heutigen Tage  
wird die interalliierte Kommission die Sachlage  
prüfen.

Danzig, 6. Juli. (Pat.) „Danziger Zeitung“  
berichtet aus Oppeln, daß die interalliierte Kommissi-  
on bekannt gemacht hat, daß die polnischen Auf-  
ständischen am 2. und 3. d. M. die besetzten Ter-  
ritorien gemäß dem Uebereinkommen verlassen haben.

Beuthen, 6. Juli. (Pat.) In den nächsten  
Tagen soll ein Amnestieerlass der interalliierten  
Kommission veröffentlicht werden. Die Amnestie  
soll gewisse Kategorien von Handlungen umfassen,  
die vor dem 5. Juli, das ist bis zur Beendigung  
der Liquidierung des Aufstandes verübt worden sind.

### Ein Verband polnischer Aufständischer.

Beuthen, 6. Juli. (Pat.) In Oberschlesien  
ist ein Verband polnischer Aufständischer, der

sich u. a. zur Aufgabe gemacht hat, Invaliden,  
Witwen und Waisen der Aufständischen zu unter-  
stützen.

## Zur Polnisch-Danziger Frage.

Danzig, 6. Juli. (Pat.) Im Gespräch mit  
dem Vertreter der „Pat.“ teilte der neuernannte  
Generalkommissar der Republik Polen Herr Leon  
Plucinski das Programm der Tätigkeit, sowie den  
Lauf der Polnisch-Danziger Verhandlungen mit, und  
machte ihn mit dem Resultat der Beratungen des  
Rats der Völker-Liga in Genf bekannt. Der Rat  
der Völker-Liga unterzog u. a. den Protest der pol-  
nischen Regierung gegen das in den Danziger Lan-  
desrat eingebrachte Projekt des Gesetzes über die Na-  
turalisierung einer Prüfung. Da dieses Projekt  
ohne vorherige Verständigung mit der polnischen  
Regierung — im Sinne der polnisch-Danziger Kon-  
vention — eingebracht wurde, hat die Danziger  
Delegation dieses Projekt nach längerer Diskussion  
zurückgezogen und erklärt, daß es mit den Wünschen  
der polnischen Regierung vereinbar wird. Die  
Stellungnahme des Rats der Völker-Liga zu den  
polnisch-Danziger Fragen ist folgende: Polen hat  
das Recht zum freien Zutritt zum Meere und alle  
in dieser Beziehung bestehende Schwierigkeiten müssen  
beseitigt werden. Andererseits muß die Autonomie  
Danzigs gesichert werden. Polen steht das Recht  
zu, Kriegsmaterial jeder Art durch das Territorium  
der freien Stadt Danzig zu transportieren, zu die-  
sen Zwecken wird Polen ein entsprechendes Terrain  
zur Aufbewahrung der Munition angewiesen. Das  
Munitionslager wird von polnischen Soldaten be-  
wacht. Polen verlangt, daß man ihm die Insel  
Holm auf der Weichsel für das Munitionslager zu-  
erkennen soll. In dieser Angelegenheit wurde mit  
fünf Stimmen, und zwar mit den Stimmen der De-  
legierten Frankreichs, Brasiliens, Spaniens, Bel-  
giens und Italiens beschloffen, die interalliierte Kom-  
mission zur Verteilung der deutschen Vermögens-  
gegenstände in Danzig aufzufordern, die erwähnte Insel Polen  
für obigen Zweck abzugeben.

Danzig, 6. Juli. (Pat.) Der neuernannte  
Generalkommissar der Republik Polen Herr Leon  
Plucinski wird die Leitung in den polnisch-Danziger  
Verhandlungen weiter behalten. Herr Plucinski  
schlug noch am 28. Mai dem Vorsitzenden der Ver-  
handlungen von der Danziger Seite vor, die Ver-  
handlungen am 30. Juni d. J. zu beenden. Infolge  
längerer Abwesenheit des Senators Jemelowski und  
der Abreise des Herrn Plucinski nach Genf konnte  
dieser Termin nicht eingehalten werden. Infolge  
dessen proponierte der polnische Delegierte Kozieny  
auf der Sitzung des Rats der Völker-Liga, den Ter-  
min der Beendigung der polnisch-Danziger Ver-  
handlungen auf den 31. Juli festzusetzen. Dieser Ter-  
min wurde vom Präsidenten des Danziger Senats  
Szymon angenommen und vom Rat der Völker-Liga  
einstimmig bestätigt. Sollte das Abereinkommen  
bis zum 31. Juli nicht abgeschlossen werden, so  
wird die Interpretation der Konvention sowie des  
Versailler Traktats dem Schiedsgericht des hohen  
Kommissars der Völker-Liga General Hagdorn in der  
ersten Instanz und der Völker-Liga in der zweiten  
und letzten Instanz unterliegen. Es steht zu er-  
warten, daß die zu dem festgesetzten Termin noch  
übrig gebliebene Zeit ausreichen wird, um eine für  
beide Seiten gewünschte Verständigung zu er-  
zielen.

Danzig, 6. Juli. (Pat.) Die „Gazeta  
Gdańska“ teilt gegen die Chybaen der Danziger  
Polizei auf, denen die nach Danzig kommenden  
polnischen Bürger angesetzt werden. Im Sinne  
der Konvention genügt den polnischen Bürgern zur  
Hilfe nach Danzig der Besitz der sog. persönlichen  
Ausweises.

## Die polnisch-deutsche Abordnung.

Die aus Posen in das Ruhegebiet gesandt worden  
ist, um sich an Ort und Stelle über die Lage der  
Polen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zu  
erkundigen, hatte Besprechungen mit dem alten  
Bergarbeiterverband in Bochum, dem Christlichen  
Gewerksverein, dem polnischen Konsul in Essen und  
dem Begehrverband. Auch fand in Bochum eine  
Besprechung der Kommission mit Vertretern der  
deutschen Gewerkschaften und der Presse statt, an  
der auch Vertreter der polnischen Vereinigung und  
der polnischen Presse teilnahmen. Senator Nau-  
mann berichtete über das Ergebnis der Informa-  
tionsreise und teilte mit, daß Ausweisungen und  
Einsparungen von Polen in größerem Umfang nicht  
festgestellt werden konnten. Gewerkschaftsleiter  
Hänschen vom Christlichen Gewerksverein hat, an  
die Polen ebenso eingewirkt, wie dies seitens der  
deutschen Gewerkschaften geschehe. Nachdem der  
polnische Konsul der Hoffnung Ausdruck gegeben  
hatte, daß die Mißverständnisse beseitigt würden,  
erklärte zum Schluß ein Anwesender aus der Provinz

Posen, er hätte überall gefunden, daß man den  
Polen entgegenkomme. Alle Anwesenden würden  
jedoch, wenn die polnische Regierung ihnen 500  
Mark in Gold für den Morgen Land zahlen und  
sie dann mit ihrer ganzen Habe nach Deutschland  
zurückkehren könnten. Die Deutschen riefen an die  
Polen die Bitte, ihnen zu helfen, daß ihnen der  
Schutz der polnischen Verfassung und die geringen  
Rechte aus dem Versailler Friedensvertrag ebenso  
zuteil würden, wie den Polen im deutschen Industrie-  
gebiet der Schutz der Verfassung.

## Zum Recht zurück.

Die „Deutsche Rundschau“ schreibt:  
Wir müssen eingestehen, daß wir die führenden  
und verantwortlichen Männer in der polnischen  
Regierung falsch beurteilt haben. Das wird uns  
niemand verübeln, der in der Presse die Rechtslos-  
machung einer Klasse von Staatsbürgern, der  
Domänenpächter, und die Nichtachtung des Privat-  
eigentums verfolgt hat. Wir schreiben zwar ständig  
und hoffen noch bis zuletzt, daß es möglich wäre,  
den Weg zum Rechtsstaate zurückzufinden. Doch  
wenig Aussicht auf Erfüllung schien vorhanden.  
Jetzt stimmt der Hoffnungssturm wieder an. Es ist  
also nicht ausgeschlossen, daß auch in Polen dereinst  
das Recht jedem Bürger hellwachend erschallen wird,  
wie es seit des großen Feiertages, seit über  
150 Jahren, Preussens Bürger sehen durften. Denn  
jeden erhalten wir die Nachricht:

Der Minister für das preussische Teilgebiet hat  
angeordnet, daß von jetzt ab alle administrativen  
Maßnahmen gegen die Domänenpächter einzustellen  
sind und zu unterbleiben haben, bis durch die  
Gerichte die Rechtsfrage entschieden sein wird. Die  
Pächter selbst können bis dahin auf den Domänen  
verbleiben und wirtschaften. Zur Wahrung der  
Rechte des Staates verbleiben die Sequester ebenfalls  
auf den Gütern.

Der Staat gibt also seine Rechte nicht auf,  
vertritt auch weiterhin seine Sache, die wir zwar  
für keine gerechte halten, die aber jetzt durch die  
Gerichte entschieden werden soll. Mehr kann zurzeit  
von den Behörden nicht erwartet werden. Die  
Rückkehr zum Recht aber soll hiermit öffentlich an-  
erkannt werden.

## Aus Regierungskreisen.

Warschau, 6. Juni. (Pat.) Im Zusam-  
menhange mit der in den heutigen Blättern erschie-  
nenen Notiz über eine angeblich projektierte Be-  
gegnung des Ministers Skimunt mit Minister  
Bensch in Katowice, teilt das Außenministerium  
mit, daß die heutige polnische Situation die An-  
wesenheit des Ministers Skimunt in Warschau  
erfordert. Der Herr Minister hat nicht die Absicht  
Warschau zu verlassen, und Begegnungen mit Lei-  
tern der auswärtigen Politik fremder Staaten sind  
nicht vorgesehen.

## Die Umwälzung im Fernen Osten.

Helsingfors, 6. Juli. (Pp.) Eine Depesche  
der Regierung der Republik des Fernen Ostens vom  
2. Juli meldet, daß Blagoweschensk von den  
Aufständischen ernstlich bedroht wird, die Länge der  
Eisenbahnlinie Chabarowsk-Blagoweschensk von  
Osten aus vorrücken.

London, 6. Juli. (Polpreß.) Die Regierung  
von Wladivostok hat ein Dekret erlassen, wonach  
der japanische Yen einstellend als offizielle  
Währung gilt.

Wroslau, 6. Juli. (Pp.) Dzierzynski unter-  
breitete dem Zentralreferatkomitee und dem Rats  
der Volkskommissare eine Meldung, in der er meh-  
rere hervorragende Kommunisten der gegenrevolu-  
tionären Absicht beschuldigt und ihre Verhaftung  
fordert. Zu diesen gehört auch Krasin, den Dzier-  
zynski beschuldigt, mit den russischen Auswanderern  
Beziehungen angeknüpft zu haben. In Wroslau  
wird das Gerücht verbreitet, Dzierzynski habe Trotski  
vorgeschlagen, Lenin zu verhaften, da Krasin sich  
anchienens im Namen des letzteren betätige.

## Der Zerfall des russischen Kommunismus.

Moskau, 6. Juni. (Pp.) Die lettische Tel.-  
Ag. erfährt, daß die Beziehungen zwischen Lenin  
und Trotski faktisch gerissen sind. In Moskau wird  
ernstlich damit geredet, daß die Partei Trotskis in  
kurzer Zeit aktiv gegen Lenin vorgehen wird. Als  
höchste Gewalt in Russland wie auch in allen ande-  
ren kommunistischen Ländern soll der Volksgans-  
schuß der kommunistischen Internationale proklamiert  
werden.

## Die Franzosen über den nahen Fall des Bolschewismus.

Paris, 6. Juli. (Pp.) „Le Economique“  
führt in einem längeren Artikel aus, daß alle Be-  
mühungen der Bolschewisten, Handelsbeziehungen  
mit Frankreich anzuknüpfen, zu nichts führen  
würden, nicht nur deshalb, weil die französische

Handelswelt gegen die Ordnung und besonders gegen  
das bolschewistische Gold einen Widerwillen empfin-  
det, sondern einzig deshalb, weil die französischen  
Kaufleute überzeugt seien, daß die Tage des Bol-  
schewismus in Russland gezählt sind. Abgesehen  
davon, bieten die Handelsbeziehungen mit Russland  
gar keinen Vorteil. England hat z. B. für die  
Annehmlichkeit der Führung verschiedener Unterhand-  
lungen mit Krasin immer nur zu zahlen, während  
der Gewinn dieser Unterhandlungen mehr als zwei-  
felfhaft ist.

## Der Krieg in Kleinasien.

Konstantinopel, 6. Juli. (Pat.) Einer Nachricht aus  
Konstantinopel zufolge ist die griechische  
Dissensive zusammengebrochen. Die  
Kemalisten richten ihre Angriffe gegen Brussa, das  
von den Griechen geräumt worden ist.

Sofia, 6. Juli. (Pat.) Die türkischen  
Nationalisten hatten die Absicht, Bulgarien in die  
Kriegstätigkeit gegen Griechenland hineinzuziehen.

London, 6. Juli. (Pp.) General French  
meldet, daß zu einer erfolgreichen Verteidigung der  
Meerengen und Konstantinopels vor einem  
etwaigen Angriff der Kemalisten 150,000 Mann  
nötig wären.

Paris, 6. Juli. (Pp.) Die französische Mil-  
itärmission in Konstantinopel meldet: Seit dem  
4. d. M. ist an der ganzen griechisch-türkischen  
Front ein heftiger Kampf im Gange. Die Griechen  
haben ihre ganze Armee in den Kampf geführt, die  
Türken haben dagegen große Reserven zurückgelassen.

Bukarest, 6. Juli. (Polpreß.) In Iosmb  
herrscht vollständige Ordnung. Mit der Unterdrück-  
ung des Oberbefehlshabers der Armes Kemal, Mueddin  
Pascha und einigen bekannten Iosmbder Bürgern  
verschiedener Nationalität, wurde eine Bekannt-  
machung veröffentlicht, welche behauptet, daß die  
griechischen Abteilungen vor dem Verlassen von  
Iosmb einen jüdisch-mohamedanischen Pogrom ver-  
anstalten hätten, wobei 83 Personen getötet wurden.

Paris, 6. Juli. (Pp.) Die militärischen  
Gesandtschaften der Entente in Konstantinopel  
haben in das Hauptquartier Mueddin Paschas ihre  
ständigen Vertreter entsandt, denen Mueddin Pascha  
während des Empfanges am 2. Juli u. a. erklärte:  
Wir verlangen nur das, was uns von Rechtswegen  
zukommt. Griechenland wollte unsere Niederlage  
im Weltkrieg ausnützen. Es wird dafür aber  
teuer bezahlen. Ich behaupte mit voller Bestimm-  
theit, daß die Regierung von Ankara durchaus nicht  
die Absicht hat, mit den Großmächten einen bewaff-  
neten Streit anzufangen, da sie nicht daran zweifelt,  
daß sich alle Handel auf friedlichem Wege  
werden schlichten lassen.

## Eine bolschewistische Verschwörung in Konstantinopel.

Paris, 6. Juli. (Pp.) Bei den in Konstan-  
tinopel verhafteten Mitgliedern der Sowjetdelegation  
wurden Instruktionen aus Moskau gefunden, aus  
den hervorgeht, daß der Handel nur ein Vorwand  
war, und daß die Delegation einzig die Aufgabe  
hatte, kommunistische Agitation zu betreiben. In  
mehreren Bänden wurden bedeutende Summen ent-  
deckt, die von den Bolschewisten dort untergebracht  
worden waren. Aus den Bankunterlagen ist zu  
sehen, daß die Bolschewisten wiederholt bedeutende  
Summen nach Sofia und Belgrad überwiesen haben.  
Während seiner Verhaftung leistete das Delegations-  
mitglied French aktiven Widerstand, weshalb ihm die  
Hände gebunden wurden.

Paris, 6. Juli. (Pp.) Nach einem bei den  
verhafteten Bolschewisten vorgefundenen Plane,  
sollte der kommunistische Aufstand in Konstantinopel  
am 15. Juli ausbrechen. Ihre Kräfte berechneten  
die Bolschewisten an dem Tage auf 40—60,000  
Mann. Die englische Polizei ist zur Zeit mit der  
Aufsindung des Waffenlagers beschäftigt, das sich,  
wie angenommen wird, in Stambul befinden muß.

London, 6. Juli. (Polpreß.) Krasin erhielt  
gestern von Tschitscherin Befehl, bei der englischen  
Regierung sofort Protest einzulegen, gegen die  
Verhaftung der bolschewistischen Handelsdelegation  
in Konstantinopel durch die englische Polizei.

## Die Serben gegen den Kommunismus.

Wien, 6. Juli. (Pp.) Aus Belgrad wird  
gemeldet: An den Präsidenten des Parlament  
wurde eine mit 84 Unterschriften versehene Petition  
eingebracht, die die Forderung enthält, den kommu-  
nistischen Abgeordneten Kowalschewitsch und Tschap-  
pitsch, die in die Angelegenheit des Anschlages auf  
den Thronfolger Alexander verwickelt sind, das  
Mandat zu entziehen. Am 3. Juli versammelten  
sich vor dem Schloß des Thronfolgers ungeheure  
Scharen, die ihre Freude über das Mißlingen des  
Attentats zum Ausdruck brachten. In Belgrad sind  
in Verbindung mit dem Attentat zahlreiche politische  
und kommunistische Persönlichkeiten eingetroffen. Im  
ganzen Lande herrscht große Empörung über die  
Kommunisten.

## In dem Leipziger Kriegsverbrecher-Prozess.

Dauzig, 6. Juli. (Pat.) Aus Leipzig wird gemeldet, daß in nächster Zeit folgende Kriegsverbrecher zur Verhandlung kommen werden: Am 7. Juli gegen den Leutnant Egnos für Vergehen derselben Art, wie sie General Stenger zur Last gelegt wurden und am 8. Juli gegen die Generale Schack und Krüke für Nichtunterdrückung der Typhusepidemie.

## Zur Kabinettskrise in Spanien.

Madrid, 6. Juni. (Pat.) Der König hat das Kabinett erneut davon benachrichtigt, daß er volles Vertrauen zu ihm habe.

## Offene deutsche Lehrstellen im Negegan.

Die Zahl der unbefetzten deutschen Lehrstellen ist noch erschreckend groß. Die Kinder mancher deutschen Gemeinden sind schon jahrelang ohne Beschulung. Manche deutsche Lehrstellen sind schon seit dem Kriege her unbefetzt. So sind z. B. in der Umgegend von Samotischin folgende deutsche (evangelische) Schulen ohne Unterrichtsbetrieb, Streelshonland, Post Bazarzyn (Zacharberg) usw. Chodziej seit Oktober 1920 geschlossen. Antoniny (Antonenhof) Post Szamocin, erhält nur wöchentlich einige Stunden Unterricht durch den Lehrer aus Jofesowice (Jofesbruch). Ananayn (Athanasienhof) Post Szamocin, seit November 1920 geschlossen. Margoninsdorf, Post Margonin, seit längerer Zeit geschlossen. Serfeld (Cakowo) Post Szamocin, fehlt evangelische Lehrkraft für etwa 70 Kinder. Im Kreise Gzarnitau ist in Gollanderdorf (Besejewo) seit Sommer 1920 keine Schule. Alle Bemühungen, für die Schule von den Amtstellen eine Lehrkraft zugewiesen zu bekommen, waren vergeblich.

In dem Kirchspiel Altzorge (Stare Kwiecie) sind folgende Schulen unbefetzt: Eine evangelische Schulpflege in Gieberg (Dobowice) ist seit 5 Jahren, die evangelischen Schulpflegen Neuzorge (Nowe Kwiecie), Brony (Bronice) und Kobusch (Kobucz) sind seit 2 Jahren, die evangelischen Schulpflegen in Altzorge (Stare Kwiecie), Neuteich (Chelst), Gruntal (Bieloniec) und Schneidmühlchen (Wilk) sind seit 1 Jahre vakant. Für irgend welche Vertretung ist nicht gesorgt. Die Zukunft ist bis auf weiteres ganz ohne Schulunterricht.

In der Griner Gegend (Kegnia) fehlen an der Volksschule Grin 2 Lehrkräfte, Volksschule Walsch 1 Lehrkraft, Volksschule Bantowiz 1 Lehrkraft, Volksschule Iwo 1 Lehrkraft, Volksschule Karabinowo 1 Lehrkraft, Volksschule Mostegombowo 1 Lehrkraft ab 1. Oktober, d. h. für diese 2500—3000 evangelische Seelen zählende Gemeinde ist z. B. nicht ein einziger deutscher Lehrer vorhanden. Der letzte geht am 1. Oktober ab nach Dörschlag. Im Kreise Szubin (Schubin) ist u. a. in Wiltendorf (Wladyslawow) und in Eisenthal (Byone) keine deutsche Lehrkraft. In den anderen Kreisen des Negegans sieht es ähnlich aus. In Pommerellen und Posen nicht anders.

Es ist dringend zu wünschen, daß diese Stellen jezt, wo in Bromberg ein Rufus für Lehrkräften beendigt ist, besetzt werden. Die jungen Lehrkräften mögen sich insbesondere um Stellen bewerben, die schon sehr lange unbefetzt sind.

## Brandkatastrophe.

Woldhu, 6. Juli. (Pat.) Aus Paris wird gemeldet, daß die große Motorenfabrik bei Paris durch Feuer vernichtet worden ist.

## Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Raimund sprang auf. Er fühlt in den Schläfen einen dumpfen Schmerz, und sein Herz klopfte lebhaft. „Acht Uhr, sagen Sie, Mowes!“ rief er erschrocken. „Wie ist es möglich, daß ich so lange schlafen konnte?“

„Ja, das hab ich mich auch gefragt,“ entgegnete der Alte, „als der Herr Verwalter um 6 Uhr nicht auf dem Hofe waren. Da hab ich denn die Knechte allein aufs Feld geschickt, denn der Herr Verwalter war nicht da. Er hat wohl gestern abend einen Geburtstag gefeiert und dabei getrunken, nicht wahr, Herr Verwalter?“

„Wieso? — Ich habe gestern nur zwei oder drei Glas Rotwein getrunken.“

Der alte Mowes lächelte ungläubig. „Und wer hat die beiden andern Rotweinflaschen ausgegossen, die auf dem Tische dadrinnen stehen?“

„Machen Sie doch keine dumme Witze, Mowes!“

„Na, sehen der Herr Verwalter doch selbst nach.“

Damit öffnete er die Tür zum Nebenzimmer, und Raimund erblickte auf dem Tisch, an dem er gestern abend gefessen hatte, nicht nur die Reste seines Mahles, sondern auch neben einer noch halb vollen leeren Rotweinflasche. Der Tisch machte überhaupt den Eindruck, als ob dort jemand ein wüdes Gelage gefeiert hätte. Zigarrenasche lag umher, eine angebrannte Zigarre lag auf der Erde, ein Glas war umgefallen und hatte seinen Inhalt über den Tisch ergossen.

## Abonnements-Einladung

Für die Treue, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unseren herzlichsten Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juli in unserer Administration, Petrikauer-Strasse 15, den Bezugspreis für d. Juli im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

## Millionumki

zur Verlosung:

Nr. 1.339.246

„ 1.339.247

„ 1.339.248

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

# 1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumki.

„Neue Lodzer Zeitung“  
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

## Austritt der Polnischen Sozialisten-Partei aus der 2. Internationale.

Am 2. Juli d. J. fand eine Sitzung des Obersten Rates der P. P. S. statt, in der auf Antrag des Abg. Niedzialowski beschlossen wurde, aus der 2. Internationale auszutreten. Es wurde nämlich festgestellt, daß die Politik des Vollzugs-Komitees der 2. Internationale, sowie einer Reihe von Parteien, die zu ihrem Bestande gehören, dem Programm und den Bestrebungen der polnischen sozialistischen Partei fern geblieben ist und in einigen Fällen den vitalsten Interessen des polnischen Proletariats widerspricht.

Ende dieses Mt. soll ein Parteikongreß in Lodz stattfinden, als Vertikaler für diesen Kongreß wurde Abg. Niedzialowski antersuchen. Abg. Dabynski referierte die Angelegenheit der Wahl-Kampagne für den nächsten Sejm. Die Aufzeichnungen des Abg. Dabynski wurden gutgeheißen. Man beschloß im ganzen Lande Wahlbezirk zwecks Propaganda ins Leben zu rufen.

## Chronik u. Lokales.

### Große hochberzige Spende.

Um das Andenken seines geliebten Vaters Sr. Erzelenz des Herrn Ed. von Herb ist zu ehren, hat Herr Leo v. Herb zu Gunsten des Banes der St. Matthäikirche 200.000 (zweihunderttausend) Mark gespendet. Für diese hohe Spende gestalte ich mir dem edlen Spender Herrn Leo von Herb den innigsten, tief empfundenen Dank auszusprechen. Diese hochberzige Spende bringt uns ein gut Stück vorwärts in Er-

reichung unseres Zieles und wird sicherlich bahnbrechend und tonangebend in den hiesigen vornehmen Kreisen unserer Gesellschaft wirken. Gottes Segen ruhe auf dem hochverehrten Herrn Spender! — Das Andenken aber Sr. Erzelenz E. v. Herb wird in uns stets fortleben und uns allen unvergeßlich bleiben.

Auf der Hochzeitsfeier des Herrn Rudolf Eipelt mit Fel. Ida Kuch werden zugunsten der St. Matthäikirche 15.000 M. gesammelt. Den edlen Spendern danke ich aufs herzlichste und wünsche dem Herrn Segen allen, die sich so reichlich an der Spendenammlung beteiligt haben. Dem jungen hochverehrten Paare aber möge Gottes reiche Güte und Treue auf dem Lebenswege leuchten.

Pastor S. Dietrich.

## Die Stellungnahme der Tramwaddirektion und des Magistrats zur Erhöhung der Fahrpreise.

Im Zusammenhange mit der am 5. d. Mt. im Magistrat stattgehabten Konferenz werden uns folgende Einzelheiten mitgeteilt: Wie Herr Direktor Werner mitteilte, hat die Direktion der elektrischen Straßenbahn auf Antrag des Stadtkonstituts der Straßenbahngesellschaft, Rechtsanwalt Stozkowski, beim Gericht die Aufhebung der städtischen Steuern von den Tramwaybillets beantragt, weil diese Steuer als eine von den Odkupanten unrechtmäßig auferlegte betrachtet wird. Angesichts dessen hat die Direktion die Anzahlung der 20 Millionen Mark an die Stadtkasse aufgehalten bis zur gerichtlichen Entscheidung dieser Angelegenheit. Im Mai wurde die Angelegenheit dem Gericht übergeben und seit dieser Zeit zahlt die Direktion auch die zukommenden Summen nicht. Darauf er-

widerte der Stadtkonstitut, daß, wenn die Direktion die Nichtentrichtung der Steuern von Mai ab betrachtet, so wickelt sich die Frage auf, weshalb die bis zum Mai rückständigen Steuern im Betrage von mehr als 10 Millionen nicht entrichtet wurden. Was die Rechtmäßigkeit der Steuer betrifft, so wurde diese entrichtet und die Direktion hat nie dagegen Einspruch erhoben und auch nicht erheben können aus dem einfachen Grunde, weil die Steuer doch die Passagiere zahlen und nicht die elektrische Straßenbahn. Der Vorwurf, daß diese Steuer von den Odkupanten aufgezwingen wurde, ist unbegründet, und zwar deshalb, weil der Stadt das Recht zusteht, von Unternehmungen, die auf dem Terrain der Stadt Lodz bestehen, spezielle kommunale Steuern zu erheben. So zahlen z. B. die elektrischen Zufahrtbahnen die Fahrgartensteuer, die städtische Steuer von den Tramwaybillets wurde von der Stadtverordneten-Versammlung angenommen und von der Aufsichtsbehörde bestätigt, so daß sie rechtmäßig ist. Was das Verhältnis der Verwaltung der elektrischen Straßenbahn betrifft, so muß daran erinnert werden, daß im Jahre 1917 entgegen dem Konzeptionsvereinbarung, die Stadtverordneten-Versammlung ignorierend, die Verwaltung willkürlich den Tramwaytarif mit Genehmigung des Polizeipräsidenten v. Coehd erhöht hat.

Die Lodzer elektrische Straßenbahn führt eine Taktik des Aufschiebens und der Verzögerung, darauf rechnend, daß sie beim Wechsel der Stadtbehörden gewisse Vergünstigungen erzielen werde. Die Stellungnahme der Lodzer elektrischen Straßenbahn ist umso mehr aus diesem Grunde unrichtig, zumal die erste Gerichtsinstanz ihre Forderungen ablehnte und der Prozeß in den nächsten Instanzen ganze Jahre dauern kann. Die Direktion der Straßenbahn verlangte, daß die Stadt zugunsten der Tramway 10 pCt. von der Steuersumme abrechnet. Diese Forderung ist gleichfalls unbegründet, weil Warschau z. B. 2 pCt. zahlt, was von der Wojewodschaft bestätigt wurde. Präsident Dzewicki unterstreicht ferner, daß die Aufsichtsbehörde des Innenministeriums die Aufsicht des Magistrats teilen, von dem Gesichtspunkt ausgehend, daß obige Angelegenheit im Bereiche der Kompetenz der Selbstverwaltungsbehörden liegt. Der Präsident erklärte ferner, daß die Direktion der Straßenbahn, die mit den für die Stadt gesammelten und der Stadt gehörigen Summen Umsätze macht, dadurch Mißbrauch treibt, wofür der Magistrat den Direktor Werner zur gerichtlichen Verantwortung ziehen wird. Der Streit der Angelegenheit mit der Verwaltung ist eine innere Angelegenheit der Straßenbahngesellschaft.

Der Magistrat ist durch die Direktion der Straßenbahn gezwungen, den erhöhten Tarif nicht zu bestätigen, da es nur auf diese Weise die Direktion zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen bewegen kann. Wenn der Magistrat diese Mittel nicht ergreifen würde, so würde er zum Nachteil der Gemeinde handeln und könnte dafür von der Stadtverordneten-Versammlung in den Anklagezustand gebracht werden. Infolgedessen, daß die Stadt von Finanzministerium Subsidien erhält und in dem im vergangenen Jahre unterbreiteten Wirtschaftspläne die Einnahmen von der Fahrgartensteuer figurieren, entsteht bei Abschließung dieser Steuer eine große Lücke, die die Begleichung verschiedener Forderungen unmöglich macht.

Infolgedessen daß Direktor Werner erklärte, daß er sich mit dem Rechtsanwalt Stozkowski dem Initiator der gegen den Magistrat gerichteten Aktion verständigen muß, sowie daß Direktor Werner von der Verwaltung der Straßenbahn nicht bevollmächtigt war, einen endgültigen Beschluß zu fassen, hat die Präsident die weiteren Verhandlungen für zwecklos erklärt und die Sitzung aufgehoben.

## Aufruf an die Lyzealabiturientinnen!

Die Not der deutschen Volksschule in Polen ist groß. Viele tausend Kinder sind schon jahrelang ohne jede unterrichtliche Versorgung. Die deutschen Eltern haben sich schon zu verschiedenen Malen mit Notrufen in der deutschen Presse hören lassen. Ihre Bemühungen bei den Behörden, Lehrkräfte zu bekommen, sind meistens ohne Erfolg. Sie erhalten dort die Erklärung: „Wir haben keine Lehrkräfte!“ Die Augen auf dem Lande geht voll-

zu Hause gelassen, sie brauchte ja heute nicht die Beobachtung durch Wöhmer zu fürchten, der jetzt schon in Berlin eingetroffen sein mußte. So konnten sie ungehört und unbeachtet plaudern, von ihrer Liebe, von einer schönen Zukunft. Dann wurde auch ernsthaft über die Ernte-Arbeiten gesprochen und sonstige wirtschaftliche Angelegenheiten.

So verfloßen die Morgenstunden rasch, und erst kurz vor Mittag kehrte Raimund in sein Zimmer zurück. Frau Matbohm, die Haushälterin, brachte ihm das Mittagessen. „Da ist auch eine Depesche für Sie gekommen — von Berlin — wahrscheinlich vom Herrn Inspektor,“ sagte sie mitleidig und legte das kleine, zusammengefallene Papier auf den Tisch.

Rasch öffnete Raimund die Depesche, deren Inhalt lautete: „Senden Sie sofort 2000 Mark. Gutes Geschäft in Aussicht. Wöhmer. Zentral-Hotel.“

„Gott sei Dank!“ dachte Raimund. „Jetzt werde ich doch das viele Geld los.“

Rasch sah er zu Mittag, da er sehr hungrig war, weil er ohne Frühstück heute morgen fortging. Dann holte er seine Schlüssel und schloß die Kasse auf. Aufseht prallte er zurück — das Päckchen mit den Hundertmarkscheinen war verschwunden — nur eine kleine Summe in Silbergeld und einige Goldstücke lagen in der Kasse.

Er wollte seinen Augen nicht trauen — er untersuchte die Kasse, in der sich noch einige Papiere befanden, auf das genaueste — es half nichts — die 2000 Mark in Hundertmarkscheinen waren weg.

Bernichtet faul er auf den Stahl.

Wie war es möglich — wie war es möglich? Händeringend ging er im Zimmer auf und ab. Er wußte nicht, was er beginnen sollte, und warf einen wilden Blick nach dem Jagdgewehr, welches an der Wand hing.

(Fortsetzung folgt.)

## 7. Kapitel.

Es war ein herrlicher Sommermorgen. Wolkenlos spannte sich das blaue Himmelzelt über Wald und Feld. Ein leichter Wind raschelte in den Blättern. An jedem Halmchen bligte ein Taupfen gleich einem Diamanten.

„Bangschläfer!“ rief Elfriede lachend Raimund einigen. „Wie kann man bei einem solch herrlichen Morgen so lange schlafen?“

Sie führte selbst die Bügel des flotten Gespannes, und rasch nahm Raimund seinen Platz neben ihr ein.

Dann ging es in scharfem Trab zum Tore hinaus, ein Stück Landstraße und dann einen sandigen Feldweg entlang, der zum Weizenfeld führte.

Die muntere Baune Elfriedes ließ auch Raimund anfangen und die düsteren Gedanken verlassen, die sich seiner hatten bemächtigen wollen. Sie waren allein, denn Elfriede hatte den Kutiger

Kommunes Verwahrlösung entgegen und bleibt vändlich für den harten Daseinskampf, der ihnen später bevorsteht. Darum, Ihre Abiturientinnen der Lyzeen, erbarmt Euch der deutschen Schul- und Heilswelt! Gehet auf die Landeskulen als Lehrkräfte. Ihr werdet auf Grund Eurer Vorbildung von den Behörden nicht abgelehnt werden. Rat und Auskunft erteilt neben den behördlichen Stellen auch die Schulabteilung des Deutschmuseums, Bydohöjce, Plac Wolności 1, II, Zimmer 16.

**Personalnachrichten.** Der Dezerent der Abteilung für Kultur und Volksaufklärung beim k. k. Ministerium Herr Dr. Stefan Kopycki ist für einen 6 wöchigen Urlaub nach Pomerellen angetreten. In der Schulabteilung wird er vom Magistratskassier Badjan und im Schulrat vom Direktor des Gesundheitsamtes Herrn Dr. Skalski vertreten.

**Regierungskommissar Dybeki** ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat mit dem gestrigen Tage seine Amtsfunktionen wieder übernommen.

**Die Preise der Valuta an der Schwarzen Börse.** Im Laufe des gestrigen Tages ist an der schwarzen Börse wieder eine Umwälzung eingetreten. Es ging wieder alles rapid in die Höhe. Am Abend wurden die Dollars bereits wieder anstatt 1400 mit 2100 Mark verkauft und die deutsche Mark statt 21 mit über 30 polnischen Mark. Leider ist mit dem Emporschnellen der Valutapreise auch alles wieder im Preise gesunken. Wie lange soll es noch so fortgehen und wann werden wir wieder normale Verhältnisse haben?

**Die Eisenbahnpreise nach Polen.** Reisende, die über Dirschau nach Danzig gekommen sind und nur Fahrkarten bis Dirschau hatten, bezichtigten, daß sie bei der Föhung der Karten für die Reststrecke von Dirschau nach Danzig den Fahrpreis nicht mehr in polnischer, sondern in deutscher Valuta zahlen müßten. Man berief sich dabei auf eine neue Verordnung. Gegenüber zahlreichen Anfragen, die bei den Damp. N. N. inzwischen eingelaufen sind, wurde festgestellt:

Es ist richtig, daß vom 1. Juli an alle polnischen Eisenbahngesellschaften, die Fahrpreise nach dem Ausland verkaufen, angewiesen worden sind, diese Fahrpreise nach dem jeweiligen Valutawert zu berechnen. Fahrpreise von Dirschau nach Danzig werden künftig also in deutscher Valuta gewertet werden. Das heißt selbstverständlich nicht, daß der Fahrpreis des polnischen Tarifs in völliger Gleichstellung mit der deutschen Mark und in deutschem Gelde bezahlt werden soll, sondern der Fahrpreis wird so umgerechnet, daß er denjenigen Betrag in deutschem Gelde entspricht, das als Fahrpreis für die Strecke von Danzig nach Dirschau erhoben wird. Der Grund für diese Maßnahme ist offenbar darin zu suchen, daß infolge des Sinkens der polnischen Mark starke Differenzen in den Fahrpreisberechnungen zwischen — am in unserem Falle zu reden — dem polnischen Fahrpreis und dem deutschen Fahrpreis auf der gleichen Strecke entstanden sind. Es kostete z. B. ein Fahrchein Dirschau — Danzig nach erfolgter Geldumwechslung in Dirschau gelöst viermal weniger als der in Danzig in deutscher Mark gelöste Fahrchein Dirschau-Danzig. Es wird also die polnische Mark als Zahlungsmittel an den Bahnhaltungen nicht ausgeschaltet, sondern es werden bei Fahrten von Polen nach Auslandsstationen, also z. B. Danzig, Königsberg, Marienburg usw. nur diejenigen Umrechnungen der Fahrpreise erfolgen, die den Kursverhältnissen und dem Fahrpreis in der betr. Währung entsprechen. Am Bahnhof Dirschau ist übrigens eine Wechselstube der polnischen Darlehenskasse eingerichtet worden, bei der die Reisenden Geld einwechseln können.

**Landarbeiter für Oesterreich gesucht.** Zweck Aufständigung eines neuen Arbeitsmarktes für unsere beschäftigungslosen Landarbeiter, ist das Auswanderungsamt beim Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge in Unterhandlungen mit der österreichischen Regierung getreten, die seinerzeit den Bedarf an Saisonarbeitern in größerer Anzahl, hauptsächlich zur Bewältigung von Zuckerrüben, angemeldet hat. Im Resultat dieser Unterhandlungen ist in Krakau am 20. Juni zwischen dem Auswanderungsamt und dem Ministerium für Ackerbau und Forstwirtschaft der österreichischen Republik ein Verabredungsbuch getroffen worden. Die Dauer des Abkommens ist für zwei Jahre, das ist bis Ende 1922 vorgesehen, wenn das Abkommen nicht vorher durch einen der Beteiligten gekündigt wird. Die Wohn- und Arbeitsbedingungen sind folgende: Ein erwachsener Arbeiter erhält 105 österreichische Kronen täglich; die Arbeitszeit ist mit der des österreichischen Arbeiters in Einklang gebracht worden. Der Arbeiter erhält den vollen Unterhalt eventuell ein Depyital, dessen Produkte nicht gegen ein Äquivalent in Geld umgetauscht werden können, sowie eine besondere Wohnung für die Familien, Heizung und Licht. Die Beförderungskosten von Polen nach Oesterreich und zurück trägt der Arbeitgeber, ebenso auch die Kosten der Pflanzung und der Ernährung während der Reise. Die Ersparnisse werden durch den Emigrationskassier bei der polnischen Gesandtschaft in Wien in die Heimat geschickt. Die Auszahlungen erfolgen nach dem Kurse des Auszahlungstages durch die Postparcasse.

**Vom Bezirksgericht in Lody.** Der Präses des Bezirksgerichts in Lody Herr Wl. Angułowicz hat einen 6 wöchigen Urlaub angetreten. Dessen Amtsfunktionen wird während dieser Zeit der Richter Dr. Szolowski ausüben. Auch der Prokurator des Bezirksgerichts Herr S. Frisz ist beurlaubt und wird von Staatsanwaltgehilfen Sr. Schmidt vertreten. Ernannt wurden: der ehemalige Untersuchungsrichter in Angland Sun Bondiowski zum Untersuchungsrichter des 1. Bezirks in Lody, der Gerichtspräsident in Lody Herr Leon So-

łowski zum Untersuchungsrichter des Bezirkes Kreteles, der Untersuchungsrichter aus Kujawien Stanislaw Borek zum Untersuchungsrichter des Bezirkes Kreteles und der ehemalige Gerichtspräsident Bronislaw Gzochowski zum Sekretär der Zivilabteilung des Bezirksgerichts in Lody.

**Die Wohnungsfrage** soll auf der heute vom Immobilienbesitzer-Verein (Krukastr. Nr. 4) nach dem Saale des Kreditvereins in der Srednia-Strasse einberufenen Generalversammlung eingehend besprochen werden. Es liegt daher im eigenen Interesse der Herren Mitglieder, sich um 6 1/2 Uhr nachmittags zur Sitzung einzufinden.

**Zum freien Handel mit Kohle.** Den polnischen Blättern zufolge, ist die Einführung des freien Handels mit Kohle infolge der Valuta-Situation erschwert. Die Regierung hat vom 15. Juli ab eine Reihe von Kohlengruben vom Sequester befreit, die weiteren Schritte in dieser Richtung müssen jedoch verlangsamt werden, weil die Einführung der ober-schlesischen Kohle erschwert ist. Der Preis dieser Kohle beim gegenwärtigen Stand der Valuta beträgt 9600 poln. Mark, während die Dombrowaer Kohle 4000 M. kostet.

**Ein Heim für Rückwanderer.** Die städtische Abteilung für soziale Fürsorge hat sich an das zuständige Ministerium in Sachen der Eröffnung eines Heims für die nach der Heimat zurückkehrenden Flüchtlinge gewandt. Für diesen Zweck wird das Lokal an der Wiedner-Strasse 25 nach Uebertragung des dafelbst befindlichen Kinderheims nach der Karolewka-Strasse 51 bestimmt werden. Außerdem ist man bestrebt, noch ein zweites solches Heim in Ruda-Padziuleta oder Zylerz zu eröffnen.

**Auflösung der Arbeiterabteilungen aus Gefangenen.** Das k. k. Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge hat die Arbeiterabteilungen aus Gefangenen liquidiert werden. Die Gefangenen werden freigeschickt und sind die mit Privatunternehmern abgeschlossenen Verträge zu lösen.

**Nachträge zur Zuckerfabrikation** auf der Post. Infolge der von der Staatsanwaltschaft unternommenen Aktion in Sachen der Zuckerfabrikation auf der hiesigen Post, hat die Polizei am gestrigen Tage den Hauptschuldigen in dieser Angelegenheit Nathan Pacanowski, wohnhaft an der Allee des 1. Mai Nr. 15, verhaftet. Er hat einige Teilnehmer an den Mißbräuchen genannt und wurde im Gefängnis an der Mischstraße interniert.

**Vom Fabrikmeister-Verein.** Die Verwaltung des Fabrikmeister-Vereins wird demnächst mit dem Ausbau des künstlich erworbenen eigenen Heims beginnen. Zur Stärkung des Vereinskassen findet am kommenden Sonntag im hiesigen Park in Radogöjce ein großes Gartenfest statt. Dieser Tage wird der Verband in Noworadomel eine Abteilung eröffnen.

**Konzerte im Weisterhansgarten.** Das Orchester des 81. Regiments der Kanowischen Schützen konzertiert am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche von 6 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends im Weisterhansgarten an der Przejazd-Strasse 1. Eintritt für Militär unentgeltlich, für eingeführte Gäste 25 M. Am Orte befindet sich eine Mißhandlung.

**Wo liegt Lody?** Die Möglichkeit, Telegramme durch den Fernsprecher anzugeben, gehört dem Vernehmen nach zu den Dingen, die das Leben angenehmer machen. Kürzlich gab ich, so schreibt der „Hefi. Wdzytj.“ einer ihrer Leser, abends gegen 11 Uhr ein Telegramm nach Lody auf, worauf ich, auch dieser Sorge ledig, in die Federn kroch. Nicht 3 Uhr 23 Minuten klingelte der Wecker des Telefons. „Hier... hier Telegrammannahme. Sie haben gestern abend ein Telegramm nach Lody aufgegeben, wo liegt das eigentlich?“. „Das liegt in Polen, Kränlein.“ „Danke.“ „Worank ich wieder ins Bett kroch.“

**Ein Defraudant.** Der Vize der Firma Silberpich u. Co. in der Zielstraße 30 entwendete aus einem Schreibtisch des Kontors genannter Firma die Summe von 425,000 M. und flüchtete. Der Defraudant wird flehentlich verfolgt.

**Für geheimen Handel mit fremder Valuta** auf der Petrikauer Strasse sind von der Polizei verhaftet worden: Jakob Fiedora aus Lody und Aron Parzenewski aus Kenczyca. Ferner wurde auf der Kiliński-Strasse Alexander Grczejew verhaftet, der in beiratenem Zustande mit dem Soldaten Josef Mikulski einen Streit angefangen und den Gendarmen Michal Kowalski von der 4. Gendarmeriedivision geholfen hatte.

**Verhaftungen.** In der Wohnung der Frau Sintgal an der Radwanstrasse Nr. 8 wurde auf frischer Tat beim Diebstahl ein gewisser Feok Kohn festgenommen. — Auf der Lodger-Station der Kaiserlichen Eisenbahn verhaftete die Polizei die Deserteur Wojciech Jaskula und Boleslaw Gub. — Im Hause Chlodna-Strasse Nr. 8 wurde ein gewisser Wladyslaw Bonkowski verhaftet, der während eines Begehres Unruhe stiftete und sich beim Erscheinen der Polizei gegen diese strüßte. Ferner wurden noch festgenommen: Marcin Bedzys wegen Anreizung der Hauswächter zum Streit und Eduard Diomski, welcher aus dem hiesigen Militärgenäsuis flüchtete.

**Einbruchsdiebstähle und Verhaftungen.** Aus dem Warenlager der Firma Adolf Kohn in der Kosciuszko-Allee Nr. 63 wurden einige Stück Kammergeräthwaren im Werte von 200,000 M. gestohlen. Die Diebe wurden jedoch bald darauf verhaftet u. zw. Piotr Dzizielowski, Matek Sandomalek und Kuzia Rosenwasser. Von bisher noch unbekanntem Dieben wurden gestohlen: Aus der Fabrik von Scheibler u. Grohmann in der Mischstraße Nr. 20 Treibriemen und Leinen im Werte von 200,000 Mark und aus der Fabrik von Sracel Kore an der Wiedner-Strasse Nr. 3 Garne im Werte von 200,000 Mark.

**Eine Ledermüde.** Im Hause Siera-

konkoma vorwärts in selbständigerer Absicht eine glatte Kluftjacke zu sich. Die Ledermüde wurde mittel Rettungswagen nach dem Hospital in der Dremnowka-Strasse Nr. 75 gebracht.

**Diebstähle.** Die Polizei verhaftete an der Kiliński-Strasse 81 Ludwig Weg und Wladymierz Grczejew, denen Säcke mit Garn und fertige Socken im Werte von 300,000 M., die von einem Diebstahle herrührten, abgenommen wurden. Aus der Wohnung der Teolabie Schmidt, Srednyjska 23, wurden Wertsachen und Garderoben für 200,000 M. gestohlen. An der Sachodniastka 62 wurde festgenommen und interniert Abram Esclau, der aus dem Lager von Rubinstein Bengstoffe gestohlen hatte. Aus der Wohnung der Thamar Lubanicka, Skwerowa 16, wurde Garderobe und Wäsche im Werte von 120,000 M. gestohlen. Verhaftet wurde auf dem Fabrikbahnhof der Soldat Jibor Jankiewicz, der eine Reisetasche im Werte von einigen Zehntausend Mark gestohlen hatte.

### Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Karl Schuch spendete Herr Rudolf Römer zu Gunsten des Glanzfonds der St. Johanniskirche M. 500.— Auf der Geburtstagsfeier des Herrn Adolf Rückert wurden durch Fräulein Olga Kahl M. 1035.— für das Krlepauswaisenhaus gesammelt. Im Namen der Bedachten herzlichen Dank.

### Kunstnachrichten.

**Nachträge zum Napacki-Jubiläum.** Auf Antrag des Magistrats der Stadt Warschau hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dem talentvollen Schauspieler Napacki, der am Sonntag sein 60 jähriges Bühnen-Jubiläum feiert, eine Gratifikation von 200,000 M. auszugeben. Außerdem wird Napacki eine Emertur von 40,000 Mark monatlich beziehen.

**Im Garten-Theater Urania** ist der seit dem 1. Juli erweiterte polnisch-russisch-ukrainisch Chor, bestehend aus 24 Mitgliedern, die in ihren National-Kostümen auftreten, gestern eingetroffen und finden nunmehr allabendlich Vorstellungen statt. Die Gesellschaft, die unter Leitung des Direktors Michailow steht, bietet Gesang, Tanz und Ballett; außerdem werden kleine Lustspiele und Operetten aufgeführt, sodas für Abwechslung gesorgt ist.

### Sport.

**Ein neuer Weltrekord im Wettkauf.** Der holländische Wettkäufer Kuemi hat in Stockholm einen Weltrekord im Zehn-Kilometer-Wettkauf aufgestellt. Er legte diese Strecke in 30 Minuten 40 1/2 Sekunden zurück und hat somit den bisherigen Rekord des Franzosen Bonin um 18 Sekunden geschlagen.

### Aus dem Reiche.

**Gzenstochau.** Streit der Schrift-seher. Am Montag mittag traten die hiesigen Schriftseher in den Aufruf. Sie verlangen 60 pCt. Lohnerhöhung.

### Berminderung der Bevölkerungszahl in Frankreich.

Paris, 6. Juli. (Pat.) Da die Volkszählung erwiesen hat, daß die Bevölkerungszahl Frankreichs im Vergleich zu 1911 sich um 2,400,000 Seelen vermindert hat, wird die Zahl der Parlaments-Mandate um 98 verringert.

### Eisenbahnkatastrophe.

Brüssel, 6. Juli. (Pat.) Ein von Amsterdam nach Paris fahrender Zug ist entgleist. Es gab Tote und Verwundete.

### Telegramme.

**Budapest, 6. Juli. (Pat.)** Das hiesige Eisenkomitee hat beschlossen, vom heutigen Tage an mit der amtlichen Notierung von Auszahlungen auf Warschau zu beginnen.

### Arbeitslosigkeit in Italien.

Rom, 6. Juli. In Italien sind gegenwärtig 3,000,000 Arbeiter beschäftigungslos und 400 arbeiten nur drei Tage in der Woche.

### Der belgische König in London.

London, 6. Juli. Das belgische Königs-paar traf in London ein, um den Dank Belgiens für die englische Hilfe im Kriege auszusprechen. Der König wird vom Ministerpräsidenten Carton de Wiart begleitet.

### Zum Konflikt in Marokko.

Pöddin, 6. Juli. (Pat.) Radio. Aus Spanien wird berichtet, daß die gegen die Menterec in Spanien geführten Kriegsoperationen einen günstigen Verlauf nehmen.

### Briefkasten der Redaktion.

W. G. Einen Wandlunghor, der schon an die Doffent-lichkeit getreten wäre, gibt es meines Wissens in Lody nicht. Kleinerer Wandlunghor-plestik bescheiden aber und dürfen Sie hierüber Näheres im Musikinstitut des Herrn Prof. Törner an der Petrikauerstrasse Nr. 86 erfragen.

## Warschauer Börse.

Notierungen vom 6. Juli (Pat.) gezahlt.  
6 1/2 Anl. d. St. Warschau 1915/16... 100 114-113.50  
6 1/2 Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100 114-113.50  
4 1/2 Pfandbr. d. Bodankred.-Ges. ... 235-235  
4 1/2 Anl. der Stadt Warschau ... 1. Mk. 100 90 80-81  
4 1/2 Anl. d. St. Warschau ... 390-402

**Bargeld**

Ver.-St.-Dollars	Vorkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	1750	1630
Zarenrubel à 500	270	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Franz. Franks	145	144
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	—	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

**Schecks.** Transaktionen  
Berlin ... 24.25-24.75  
Danzig ... 24.75  
Paris ... 149-145

**Aktien**

Handelsbank in Warschau	1700-1625-1675
Westbank	1400
Kreditbank in Warschau	1-111 2000-2100
Kijewski & Scholtz	2300
Diskontobank in Warschau	8800-8250-8400
Ostrowlocker Gesellschaft	1700-1635-1650
Borkowski	800
Firley	—
Jablkowski	8500-8775-8650
Lilpop	25000-25800
Rudski	14000-13600-14200
Ges. der Zuckerrfabriken	7900-7850-7800
Starachowice für 600 Mk.	4175-40750
Zyrardow	2300-2320
Schiffahrts-Ges.	15900-16100
Kohle	2600-2400-2525
Polnische Nafta	1660-1720-1700
Holz-Industrie	—

## Plätze

mit Gleisanschluss an der Karolewkastr. am Kaiserlichen Bahnhof in Lody sind per 1. November d. J. Mietpreise abzugeben. Interessenten wollen ihre Adressen in der Exp. ds. Bl. unter „N. F.“ niederlegen. Mäkler und Vermittler verboten.

## Junger Mann

mit guter Schulbildung und gründlichen Kenntnissen der doppelten Buchführung, nebst sämtlichen Kontorarbeiten sucht Stellung. Offerten mit „Kontorist“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Bankprokurist

Kaufmann in allen kaufmänn. u. Finanzangelegenheiten durchaus firm, mit langjähriger Handelspraxis im in- u. Auslande, routinierter Buchhalter, Organisator und selbständiger Korrespondent in der polnischen, deutschen, englischen u. russ. Sprache, augenblicklich in ungek. Stellung bei einer der grössten Bank Polens, wünscht sich zu verändern. Erstklassige Referenzen. Stellung könnte in allernächster Zeit annehmen. Gefl. Angebote bitte zu richten an die Exp. ds. Blattes unter „Bankprokurist“ 3218

## Reinschneider-Werkzeugfabrik

sucht tüchtigen

## VERTRETER

für Lody und Umgebung. Persönliche Vorstellung Grand-Hotel, Zimmer 232 von 2 1/2-3 1/2 nachm.

## Schlosser-Werkstatt

mit Einrichtung f. Wasserleitungsanlagen zu verkaufen. Näheres Helonka-Str. 12, beim Markt

## Ein Salon

fast neu preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. ds. Blattes

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Hauptstr. - Strasse Nr. 7. Empfangs u. 10-12 und 5-7

## Dr. H. S. Tenenbaum

Zielona 3. Innere Krankheiten. Son 6 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags.

## Briefmarken

Blödsichte, Ditzton, Al-lenstein, 2 Säge Traité de Versailles Al-lenstein, 2 Säge auf, für 8000 M. od. je Säge 2000 M. verkauft G. Horn in Kiech-cioe St. Gortzowice bei Petrikow. 1864

## Dr. Boleslaw Kon

Hals-, Ohren-, Nase- und Gehörkrankheiten empfangt von 10-12 und 4-7 ab. Petrikauer 113. W. U. Z. 2622, ds. 7. VI. 21 a.

## Zähne

behandelt u. umändert nach allen bewährten Methoden Zahnarzt R. Sauer Petrikauerstr. 113-6 für mania Benutzt alle mögliche Geräte. 1793

Im Garten-Theater **URANIA** heute zweites Auftreten des Polnisch-russisch-ukrainischen Chores **Großes Ballett** in ihren Nationalkostümen mit Gesang u. Tanz Dir. u. M. MICHAILOW Leiter: Ballettmelster F. KILINSKI



Am 5. ds. Mts. verschied nach kurzen schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin Taute und Cousine

# Frau Marie Glathe, geb. Forbach,

im Alter von 56 Jahren.

Die Ueberführung der sterblichen Hülle findet am Freitag den 8. ds. Mts. um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Hause der Barmherzigkeit (Pulnocna 42) auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Im **Scala - Theater**,  
Ziegel-Str. 18.

4 Gattspiele der **Bosener Deutschen Bühne.**

**Scala-Theater**  
Zegielnianastr. Nr. 18.

Billets an der Theaterkasse, von 11-2 und von 5 Uhr ab.

**Volle Komplettierung des Ensembles v. 20 Personen!**

Sonabend, d. 9. Juli, 8.30 abends:

**„Sappho“**

von Grillparzer.

Am 13. und 14. Juli **nur 2 Gattspiele**

Am 13. und 14. Juli, um 8 1/2 Uhr abends  
Zwei Künstlerabende unter Mitwirkung von  
**Lola Patroni, E. Bodo,**  
St. Bronecti, W. Romanow, A. Kaminski, J. Ulas, St. Derodski, sowie des französischen Triosnetts des Diegans.

Sonntag, d. 10. Juli, 8.30 abends:

**Damenkampf,**

Auftspiel in 4 Aufzügen.

Montag d. 11. Juli, 8.30 abends:

**Weibsteufel.**

Im Programm:

**„Oh die Valuta“**

Dienstag den 12. Juli:

**Abschieds-Vorstellung**

Billettvorverkauf täglich von 11-2 und von 5 Uhr nachm. Näheres in d. weiteren Annoncen  
Ein Börsen-Liebesabenteuer mit Gelang und Tanz unter Mitwirkung des ganzen Ensembles.

Im Koncertteil:

Lieder, Kupletts, Monologe, Rezitationen, Operngesang, Tänze.

**Siderosten**  
Schwarze Lackfarbe, schützt das Eisen gegen Rost

**Excicator - Karbolineum**  
Zu empfehlen bei Holzkonstruktionen, gegen Nässe u. Feuchtigkeit

**Wagen-Schmiere Covotte-Fett**  
empfehlen

**Konstanty Kaweckl & Co**  
Łódź, Przejazd 21.

**Bekanntmachung.**  
Wir machen hierdurch bekannt, daß wir am 1. Juli in **Łódź, an der Petrikauer Straße Nr. 43** ein Handels- und Speditions-Haus unter der Firma:  
**HANDELS- und SPEDITIONS - HAUS Górski, Jahnz i Ska** eröffnet haben.  
Unsere Tätigkeit ist: Spedition von Waren per Bahn, Post und See nach allen Richtungen, Finanzierung der Einkäufe, Verzollung und Einfuhr von Ladungen von der Grenze sowie Magazinierung u. Annahme in Kommission von Waren. In allen größeren Städten der Republik Polen besitzen wir Vertretungen und erledigen Transporttransaktionen durch sachverständige Begleiter.  
Da wir eigene Lastautomobile besitzen, erledigen wir die Expeditionen schnellstens.

Beachtungsvoll  
**Handels- und Speditions-Haus Górski, Jahnz i Ska.**

**Gesang-Verein „Gloria“.**  
Sonntag, den 10. Juli bis 3. in Waldchen des Herrn Lange in Zabietec

**Großes Wald-Vergnügen**

verbunden mit allerlei Ueberrassungen, für groß u. klein, Gesangsvorträgen u. Tanz. Musik liefert Musikverein „Stella“ unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Bräutigam. Alle befreundeten Vereine, Männer und Freunde des Vereins laden höflichst ein.  
Besondere Einladungen werden nicht verhandelt.  
Bei ungünstigem Wetter wird das Waldvergnügen auf den 17. Juli verlegt.  
Bemerkung: Alexandrower Luftschiff, Halteplatz Zubarda, rechts von der Alexandrower Spaulsee gelegen.

**Zarząd Stowarzyszenia Właścicieli Nieruchomości m. Łodzi ul. Krótka 4.**  
Zwraca uwagę W. P. p. Ozonków Stowarzyszenia, że na nadchodzącym **Ogólnem Zebraniu Członków**, odbyć się mającym dnia 7-go Lipca r. b. o godzinie 5 1/2 popołudniu w gmachu Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi ma być omawiana doniosła dla ogółu obywateli sprawa mieszkaniowa i dlatego uprzejmie prosi o przybycie p. p. członków w ich własnym interesie na rzeczne zebranie.  
Prezes: Gustaw Klukow.

**Polnischer Unterricht**  
in Gruppen und einzeln an mündigen Wesen erteilt. Danzels n. Privatfortschreitens. Konversation, Gesl. Df. an die Exp. un. 2. B.

**Junges Fräulein**  
der polnischen u. deutschen Sprachen mündig sucht Stellung **Kassiererin** als Gesl. Df. unter „Lächlich“ an d. Exp. ds. Bl. erbeten.

**Dachpappen**  
in bester Qualität liefert  
**Dachpappenfabrik B. Kowalski**  
Rzgowskastr. 62.

**KAUFE**  
und achte gute Preise für Gold, Silber, Brillanten, Garderoben, Waäse und Plüschdecken, sowie lawarze Seiden-Shawls. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen **ZACHODNIASTRA 32, Lueroffiziate, 1. Etad, W. 13. L. NILLICH.**

**AVIS**  
Mr. WALTER JONES, Ingenieur der Firma  
**MATHER & PLATT**  
Ltd. London und Manchester, ist wieder nach Polen zurückgekehrt und übernimmt  
**AUFTRÄGE und REVISIONEN**  
auf  
**Sprinkler-Anlagen.**  
Adresse: Łódź, Petrikauer Strasse Nr. 40 bei Jozef A. Majer & Co.

**Dr. med. Adam Ciagliński.**  
Zakład Wodolecznicy i Elektroterapięczny  
Warszawa, Kopernika 11, tel. 46-22 otwarty od 8 r. do 8 w.  
Przyjęcie chorych w dzień powsz. od 5-7 p. p. w niedziel. i święta 16-12 r.  
Racjonalna Hydroterapia, Natryski dowolnych temperatur o wysokim ciśnieniu, Tusze Charcota  
Kąpiele kwasowogłowe, solankowe i igitwowe. Kąpiele elektryczno świetlne, kąpiele elektryczno wodne: o prądzie statym, przerywanym i zmiennym — jedno i wielokomorowe. Leczenie elektryzacją — Galwanizacja — Faradyzacja — Franklinizacja — Diathermia — Masaż wibracyjny, Gimnastyka lecznicza — na przyrządach — ruchy czynne i bierne.

**Wirkerei u. Strickerei**  
bau und gebraucht, ebenso **NADELN** empfiehlt bei schnellster Lieferung  
**EMIL HENKE, Łódź, Annastraße 21.**

**Bebrungs - Maschine**  
zum Schneiden von Bilderrahmenleisten zu fünfzehn Gelücht **L. Kikel, Kawroffstr. 2** 11858

**Werkmeister oder Schulker.**  
für Eisenkonstruktionen- und Maschinenbau-Werkstätte gesucht Herren, die im techn. Zeichnen resp. konstruieren nach Angabe bewandert, betrieber ausnehmend. Offerten unter „D. G.“ in der Exp. ds. Bl. niederzulegen.

**OGŁOSZENIE.**  
Komisja Powszechnego Nauczania m. Łodzi podaje do powszechnego wiadomości, że dnia 25 sierpnia b. r. rozpoczyna się zapisy dzieci do szkół powszechnych  
Przy zapisywaniu dziecka wymagane jest złożenie w kancelarii szkolnej jego metryki.  
Komisja Powszechnego Nauczania wzywa rodziców i opiekunów, mających dzieci w wieku szkolnym, aby zawczasu wyrobili metryki w kancelariach parafjalnych — dla wyznań chrześcijańskich, — lub w urzędach stanu cywilnego — dla wyznań niechrześcijańskich — tych miejscowości, w których dzieci się urodziły.  
W interesie ludności leży nieodkładanie dopełnienia tej formalności do ostatniej chwili, gdyż urzędy, obarzone zbyt wielką ilością zamówień, nie wykonają pracy w odpowiednim terminie.  
O zapisach dzieci do szkół nastąpią specjalne ogłoszenia.  
**Komisja Powszechnego Nauczania, m. Łodzi.**

**Mittage,**  
privat erhält man. Wiertrifauerstr. 157, W. 13. partere. 2118

**Konzert-Zither**  
wird zu kaufen gesucht. Ein drang kommen nur erstklassige Instrumente der Firmen: Schmidt, Amberger, Reichardt, Heister u. dergl. Df. mit Preisangabe un. 2. B. 5. an die Exp. ds. Blattes.

**Zaginal paszport**  
na imię Edward Albert Arndt ul. Aleksandrowska 109.

**Zachmann**  
mit ca. 300000 Bl. mündlich als Zithar einer Dampfheberei beizutreten. Df. unter „Zachmann 10“ an die Exp. ds. Blattes. 3283

**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung, in deutscher und polnischer Sprache verständig, Act. Ges. vom. Emil Häbler, Pulnawstr. 4. 3283

**In Tomaszow Mazowiecki**  
ist im Mittelpunkt der Stadt Wilczyna Nr. 6) von heute ab ein  
**Theater=Saal**  
mit 350 Sitplätzen, welcher seit Jahren zu kinematographischen Vorstellungen Verwendung findet, mit Motor und elektrischer Beleuchtung und Kino-Apparat zu vermieten.  
Besichtigungen können bis 15. Juli näheres erfahren bei Alfred Brthmann, Tomaszow, Jesziornastraße 20.

**Büro = Angestellter**  
Christ, Anfang der 30-er, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern, auch nach außerhalb. War als Buchhalter und Stadtreisender tätig. Ist der Landesprache mächtig, schreibt Maschine. Gesl. Angebote unter „G. K.“ an die Exp. ds. Bl. erbet.

**Junger Mann**  
mit 1 1/2 jähriger Büropraxis sucht Stellung als Putzassistent Hilfskassierer oder dergleichen. Gesl. Df. unter „K. K. W.“ in die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Zu verkaufen**  
20 Komoden, 45 autent. Zirkande, 140er, beim Wirt Bielona Straße 12